Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Braubach am Rhein



„Gegenwind“

November 2026 - Mai 2027

Ihr Kontakt zu uns



Martin Stock, Pfarrer
Telefon: 02627 / 598
Fax: 02627 / 971 718
E-Mail: Martin.Stock@ekhn.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Evangelisches Gemeindebüro der Nachbarschaft ab 1.1.27

Jutta Metz,
Sekretärin
Kirchgasse 16 A
56130 Bad Ems
Telefon: 02603/50126
E-Mail:
kirchengemeinde.braubach@ekhn.de



Montag bis Donnerstag von 9.00-15.00 Uhr
https://evangelisch-braubach.ekhn.de



Haus des Kindes

Jörg Weyerhäuser, Leiter der KiTa
Kerkertserstraße 4
56338 Braubach
Telefon: 02627 / 768
E-Mail: kita.braubach@ekhn.de

Küster

Klaus Weitkamp
Tel.: 0175 / 6556427 (Handy)



Liebe Gemeindemitglieder!

Manchmal bläst uns im Herbst der Wind ins Gesicht und wir spüren Gegenwind.

Gegenwind ist unangenehm. Er kostet Kraft, lässt uns langsamer vorankommen und manchmal sogar daran zweifeln, ob wir überhaupt noch auf dem richtigen Weg sind. Am liebsten würden wir uns umdrehen und mit dem Wind im Rücken weitergehen. Doch vielleicht lohnt es sich, einen Moment innezuhalten und genauer hinzuschauen.

Vielleicht bedeutet Gegenwind manchmal auch, die eigene Richtung zu überprüfen, neue Perspektiven zu entdecken oder über den eigenen Schatten zu springen.

Ich wünsche uns, dass wir uns vom Gegenwind nicht entmutigen lassen. Dass wir Vertrauen bewahren, einander Halt geben und darauf hoffen, dass Gott uns auch durch stürmische Zeiten begleitet.

Denn entscheidend ist nicht immer, wie stark der Wind weht, sondern worauf wir vertrauen und was uns trägt.

Ihre Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Ihr Kontakt zu uns	2
Editorial	3
Pastoralkolumne	4
Aus dem Kirchenvorstand	6
„Gute Saat“	9
Konfirmandenarbeit	10
Adventsnachmittag	11
Frauenkreise	
- Offener Seniorenkreis	12
- Offener Frauentreff	12
Körper und Geist	14
Weltgebetstag	15
Gottesdienstplan	16
KiGo	18
KiTa	19
AOK	21
Kirchenchor	23
Aus den Rheingemeinden	
- Osterspai	25
Trauerarbeit	26
Veranstaltungstipp	27
Open Doors	27
Der Büchertipp	29
Familiennachrichten	30
Impressum	31
Adventsmarkt	32

von Martin Stock, Pfarrer

Pastoralkolumne



„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10 – Jahreslosung 2027)

Liebes Gemeindemitglied,

die Formulierung: „Fürchte dich nicht“ findet sich -von Gott oder von einem Engel zugesagt- öfters in der Bibel.

Man könnte daraus ableiten, dass die Furcht ein ständiger Begleiter des Lebens ist, selbst bei den Menschen in der Bibel, die in der Regel Gott vertrauen. Damals wie heute gibt es Gründe genug, sich zu fürchten vor Krankheit, Unfällen, vor finanziellen und beruflichen Nöten, vor der Gebrechlichkeit und Einsamkeit im Alter. Hinzu kommen globale Krisen, wie Naturkatastrophen, Kriege… Die Liste ließe sich noch deutlich verlängern.

Wie gehen wir damit um? Ein natürlicher Mechanismus ist die Verdrängung. Wenn es nicht mich selbst und mein direktes Umfeld betrifft, wird es leicht beiseitegeschoben und verdrängt. Aber was ständig verdrängt wird, ist nicht gut für das eigene Wohlbefinden. Die Furcht verlagert sich ins Unterbewusste. Vom Sprachgebrauch her wird der Begriff „Furcht“ gerne in Bezug auf ein konkretes Objekt gebraucht, welches diese Emotion auslöst, während Ängste nicht unbedingt so greifbar sind und sogar Ausdruck einer tiefergehenden Lebenskrise sein können.

Es wäre nun kein guter Rat, bei Ängsten allein auf Glauben und Gebet zu verweisen. Denn in den meisten Fällen hat es Gründe, die sich beeinflussen lassen, wenn man z.B. überfordert ist, die Orientierung im Alltag verliert oder einen Verlust erleidet. Wenn es aber darum geht, den inneren Kompass oder den Halt im Leben zu verlieren, wird die Frage nach dem Glauben, der Zugehörigkeit zu einer echten oder Ersatz-Religion aktuell.

Manchmal kommt es mir so vor, als ob man in früheren Zeiten unterschiedliche Ängste vorschnell mit dem Verweis auf den Glauben oder die Kirche heilen wollte, was natürlich scheitern musste. Heute dagegen wird die Zuwendung zu Gott als Antwort auf eine existentielle Lebenskrise von früheren Enttäuschungen her oder aus Gleichgültigkeit erst gar nicht mehr zugelassen.

Vielleicht liegt aber auch ein Missverständnis vor. Im deutschen Sprachgebrauch wird als Gegensatzpaar „Mut“ der „Angst“ gegenübergestellt. Das mag evolutionsbiologisch gut begründbar sein.

Wenn ein Tier sich angegriffen fühlt, reagiert es entweder mit „Angst“ und flieht vor dem Angreifer, oder es stellt sich dem Kampf und greift „mutig“ an.

Im 1. Johannesbrief 4, 18 lesen wir eine andere Gegenüberstellung, nämlich „Furcht“ und „Liebe“. „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“ Erfahrene Liebe kann den Menschen besänftigen und innerlich stärken und dadurch die Angst kleiner werden lassen.

Das ist auch der Hintergrund der Gotteszusage bei Jesaja:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Von der anderen Seite her gesehen könnte man es auch so sagen, dass die Angst umso stärker werden kann, wenn der Mensch sich den Ursachen der Angst schutzlos ausgeliefert sieht. Wenn man nur sich selbst hat, ist man der Angst vor dem Alleinsein viel mehr ausgeliefert, oder wenn man nur an sich selbst glaubt, so erscheint der Tod als absolute Bedrohung.

Der Glaube an Gott oder noch mehr: die gewachsene Beziehung zu Gott gibt den Halt und die Geborgenheit, die gegen Ängste schützt.

Ängste und ihre Ursachen sind dabei nach wie vor vorhanden und haben natürlich eine Wirkung auf das eigene Leben, aber sie werden im gelebten Vertrauen auf Gott auf Distanz gehalten und gedämpfter wahrgenommen.

So gesehen kann Weihnachten auch wahrgenommen werden als das Herabkommen Gottes in Jesus in eine beängstigende Welt, die keineswegs dadurch ihre Bedrohlichkeit verliert, aber die im Glauben von innen her anders empfunden wird.

Ein solches Weihnachten wünsche Ich Ihnen und auch im Hinblick auf das Jahr 2027, dass Gott trotz Nöten und Ängsten als ein mitgehender, ja als „unser Gott“ erfahren wird!

Martin Stock, Pfarrer

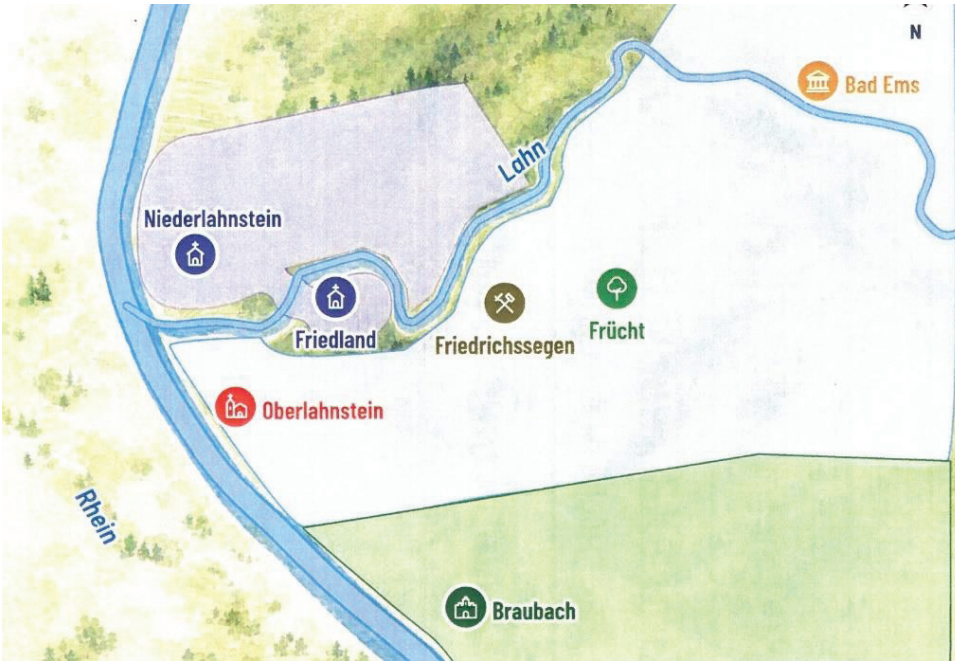
Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg.**

JESAJA 2,4

Monatsspruch **NOVEMBER 2026**

Infos aus dem Kirchenvorstand

Ursprünglich bestand die Nachbarschaft aus den selbständigen Kirchengemeinden Bad Ems, Braubach, Friedland, Frücht-Friedrichssegen, Niederlahnstein und Oberlahnstein (siehe Abbildung).



Ab dem 1. Januar 2027 beginnt die „Arbeitsgemeinschaft Rhein-Lahn-Eck“ in der folgenden Konstellation:

- die Kirchengemeinden Friedland und Niederlahnstein fusionieren zur Kirchengemeinde „Christuskirche Lahnstein“

- die Kirchengemeinden Bad Ems, Frücht-Friedrichssegen und Oberlahnstein bilden zusammen die „Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn“

- Braubach bleibt als eigenständige Kirchengemeinde innerhalb der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Lahn-Eck“ erhalten.

Mit der Wahl der Arbeitsgemeinschaft als gemeinsame Arbeitsform gibt es ab Januar 2027 neue Aufgabenverteilungen.

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) besteht aus:

- drei Kirchenvorstandsmitgliedern des Gesamtkirchenvorstandes Rhein-Lahn,

- zwei jeweils von Braubach und Christuskirche Lahnstein

- ein bis zwei Mitgliedern des Verkündigungsteams, das sich derzeit aus fünf Pfarrerinnen und Pfarrern und einem Dekanatskantor (die Gemeindepädagogen-Stelle ist zurzeit nicht besetzt) zusammensetzt.

Der GA kümmert sich um alle kirchengemeindlichen Gebäude, die noch finanziell von der Kirchenverwaltung mitgetragen werden, und um alle Beschäftigte für den Nachbarschaftsraum (vor allem die Gemeindesekretärinnen, die für den ganzen Nachbarschaftsraum zuständig sind).

Die noch verbleibenden Gebäude, die nur für die jeweilige Kirchengemeinde tätigen Mitarbeitenden und die vor Ort stattfindenden Veranstaltungen verbleiben in der Zuständigkeit bei den Kirchenvorständen.

Martin Stock, Pfarrer

(Bilder KI generiert)



Infos aus dem Kirchenvorstand

Kirchenvorstandswahlen stehen an

Am Sonntag, 6. Juni 2027, finden die nächsten Kirchenvorstandswahlen statt.

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Braubach,

bei dieser Wahl wird nicht mehr in Wahllokalen gewählt, sondern es ist erstmalig eine Online-Wahl.

Dazu wird im Zeitraum von Montag, 26. April bis Sonntag, 23. Mai 2027 das Online-Wahlportal freigeschaltet sein.

Vor der Freischaltung erhalten alle Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigungskarte mit der Post. Für alle die, die mit dem Computer nicht so sehr vertraut sind, besteht weiterhin die Möglichkeit, per Brief zu wählen.

Der Kirchenvorstand begibt sich im Augenblick wieder auf die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Wahl ist eine echte Bezirkswahl, das heißt, dass diejenigen, die in Filsen, Kamp-Bornhofen oder Osterspai wohnen, ihre Kandidaten aus der Kandidatenliste für die drei Außenorte wählen, während die Braubacher Gemeindeglieder nur von ihrer Liste



Kandidatinnen und Kandidaten wählen dürfen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten aus den 4 Orten stellen sich an der Gemeindeversammlung am Donnerstag, 18. Februar 2027, in der Barbarakirche um 18.00 Uhr der versammelten Gemeinde vor.

Dort wird es noch die Möglichkeit geben, die Kandidatenliste zu erweitern, sofern genügend Stimmen aus der Versammlung heraus dies unterstützen.

Marin Stock,Pfarrer

Stiftung „Gute Saat“

Gute Saat!

So heißt die Stiftung unserer Kirchengemeinde, die nun schon seit 20 Jahren ihre segensreiche Arbeit leistet.

Am 27. September 2026 fand die diesjährige Stifterversammlung im Anschluss an den Gottesdienst statt, das Kuratorium hat über die aktuelle Finanzlage berichtet. Wie bereits in den vergangenen Jahren war es wieder möglich einzelne Projekte finanziell zu fördern; neben einigen kleineren Maßnahmen waren darunter im Wesentlichen die Mitfinanzierung der Anschaffung eines neuen mobilen Soundsystems das bei den Freiluftveranstaltungen und auch bei den Konzerten unserer Musikgruppen zum Einsatz kommen wird, sowie die Kostenübernahme für das Gemeindefest zum 125-jährigen Jubiläum unserer Markuskirche. Außerdem konnten weitere Rücklagen für die zukünftige Gemeindearbeit gebildet werden.

Möglich ist dies alles nur auf der Grundlage der vielen Stifter und Stifterinnen die mit Ihren Gaben den Grundstock gelegt haben, der heute so reiche Früchte trägt; ein ganz herzliches Dankeschön an alle Geber und Geberinnen!

Seid dem letzten Jahr setzt sich das Kuratorium der Stiftung wie folgt zusammen: Marion Büchner, Helmut Rindsfüßer, Diana Schmidt (Vorsitzende), Pfr. Martin Stock, Reiner Werner (stellv. Vorsitzender).

Im nächsten Jahr werden wir den 21. Geburtstag unserer Stiftung mit einem Festgottesdienst gebührend feiern. Wir werden zurück blicken auf das segensreiche Wirken und in die Zukunft schauen, auf die Aufgaben die unter Gottes Segen noch vor uns liegen.

Mit einer Teilnahme an unserer Stiftung können Sie dazu beitragen, dass die „Gute Saat“ weiter wachsen und gedeihen kann; werden Sie Stifter oder Stifterin!

Segensreiche Grüße
Diana Schmidt
Vorsitzende Kuratorium

Stiftung Gute Saat der Evangelischen Kirchengemeinde Braubach

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gemeinsame Konfirmationsgruppe in der Nachbarschaft

Die Konfirmationsgruppe 2026-2027 setzt sich bei diesem Jahrgang aus sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Braubach und vier der Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichssegen zusammen und wird von Pfarrerin Antje Müller und mir gemeinsam verantwortet.

Die Konfi-Gruppen schrumpfen und nicht zuletzt durch die intensivere Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden der Nachbarschaft wurde jetzt ein Versuch gestartet, die beiden Konfi-Gruppen zusammenzulegen. Da müssen unterschiedliche Ansätze, angefangen vom Lernmaterial über Mitarbeitspunkte und manches mehr miteinander abgestimmt werden, wodurch es gelegentlich noch „ruckelt". Wir haben uns gemeinsam mit den Eltern nicht nur auf Ort und Zeit der Konfistunde, Lernmaterial und Gottesdienste sondern auch auf Konfi-Projekte geeinigt, sodass eine ansehnliche Zahl von Projekten für diese Gruppe zusammenkam. Die ersten beiden Projekte liegen bereits hinter uns, nämlich der Dekanats-Konfi-Tag in Miehlen mit weit über 100 Konfis und der Besuch der Kommunität Gnadenthal hinter Limburg, bei der die Konfis das klösterliche, ökumenische Leben einer von unserer Landeskirche finanzierten Einrichtung kennengelernt haben

Folgende Projekte sind geplant: Besuch einer Ausstellung in der ev. Kirche Dausenau zum Thema: „Ach Mensch, was bleibt?"; Vorbereitung und Durchführung der Adventsfeier für Ältere; Mitwirkung am Adventsmarkt und ein Konfi-Projekt zur Gestaltung der eigenen Konfi-Bibel und Konfirmationskerze.

Die Konfi-Freizeit ist vom 21.-24. Januar 2027 in der Klostermühle, Obernhof.

Vorstellungs-Gottesdienst und Konfirmation werden getrennt stattfinden.

Martin Stock (Pfarrer)

Die Evangelische Kirchengemeinde Braubach lädt ein zum

Adventsnachmittag für ältere Gemeindemitglieder

am Mittwoch, 09.12.2026
um 15.00 Uhr
in der Barbarakirche

Eingeladen sind alle, die 60 Jahre und älter sind.



Bei Kaffee und Kuchen werden wir einen bunten Nachmittag mit Vorträgen und Liedern zur Advents- und Weihnachtszeit verbringen.

Lassen Sie sich überraschen,
wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Abschied

Offener Seniorenkreis

Danke Ilse!

Leider musste Ilse Büchner aus gesundheitlichen Gründen den Offenen Seniorenkreis abgeben. Wir danken ihr sehr für ihre jahrelange engagierte Leitung des Seniorenkreises.

Anke und Martin Stock haben die Gruppe das Jahr über unterstützt, können das aber aufgrund zu vieler Verpflichtungen nicht weiter führen. Auch Lucilene Batista steht nicht mehr zur Verfügung. Der Kreis löst sich zum Jahresende auf.

Für die Teilnehmerinnen des bisherigen Seniorenkreises gibt es die Einladung der katholischen Frauengruppe, mit der es schon seit längerem einen guten Austausch gibt, an die Mitglieder, zu ihren Treffen hinzu zu kommen.

Am Freitag, 11. Dezember, 15.00 Uhr, findet der nächste Seniorennachmittag im Katholischen Pfarrzentrum statt. Frau Damm lädt stellvertretend für das Team hierzu ein. Auch der OFT hat seine Türen für Interessierte geöffnet!

Wir haben viel vor!

Offener Frauenkreis - OFT

Rückblick und Vorschau

Wir Frauen vom Frauenkreis OFT, treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr in der Barbarakirche. Es gibt Ausnahmen, die rechtzeitig bekannt gegeben werden.

In diesem Jahr hat uns im **Juli** der Jahresausflug nach Andernach geführt. Bei der mundartlichen Stadtführung gab es viel Interessantes zu erfahren. Rückblickend kann man sagen, Andernach ist eine Reise wert.



Dem Lichtbildvortrag im **September** über Ladakh von Alexander Mai, wohnten auch einige interessierte Männer bei.

Beim Themenabend „Rund um die Pflaume“ im **Oktober** ging es darum, die wertvollen Inhaltsstoffe dieser „Powerfrucht“ näher zu beleuchten,



Gespannt lauschten die Teilnehmenden den Fakten und Geschichten zu Erntedank und den Pflaumen. *Bild: OFT-Team*

wie auch deren Geschichte , Ökologie und Merkmale .

Am **4. November** hörten wir eine Frauengeschichte aus dem Neuen Testament: „Lydia öffnet die Tür".

Ende **November** beteiligen sich die Frauen vom OFT am alljährlichen Adventsmarkt rund um die Markuskirche. Wie immer mit selbstgebackenen Plätzchen und einem warmen alkoholfreien Punsch. Der Erlös unseres Standes soll in diesem Jahr der Partnerschaft in Mabira zu Gute kommen.

Am **3. Dezember** wollen wir mit den OFT Frauen einen adventlichen Abend verbringen, wobei das Licht uns führen soll.

Am **7. Januar** wird es einen Dia-Vortrag über das alte Braubach und die Nassauische Kleinbahn geben.

Der **Februar** ist noch in Planung, da der erste Donnerstag auf Schwerdonnerstag fällt, wird unser Treffen ggf. eine Woche später am 11. Februar stattfinden.

Im **März** beteiligt sich der OFT am Weltgebetstag, ..für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag. Der Weltgebetstag findet immer am 1. Freitag im März statt. (5. März 2027)

Am **1. April** soll es einen Spieleabend geben.

Im **Mai** möchten wir mit Euch Frauen

wieder in die Natur, gedankliche Stationen werden uns begleiten.
Da der 6. Mai 2027 auf Christi Himmelfahrt fällt, werden wir auf den nächsten Donnerstag, den 13. Mai 2027 ausweichen.

Wir Frauen vom OFT-Team wünschen Euch eine schöne ruhige und besinnliche Zeit und freuen uns immer wieder auf Euer Kommen.

Text: Anke Römer-Stock, Regina Mai

Mach mit!

Körper und Geist in Bewegung

Stehe oder sitze, aber bewege Dich!

So lautet das Motto unserer Tanzstunde. Einmal die Woche treffen wir uns zu einem einfühlsamen Bewegungsangebot für alle Interessierten, auch für Personen, die in ihrem Bewegungsablauf eingeschränkt sind.

Gemeinsam trainieren Sie bei leichten Tänzen im Stehen, aber auch im Sitzen Ihre körperliche und geistige Fitness, damit die Lebensqualität weiter erhalten oder gar verbessert wird.

Haben Sie Mut, kommen Sie mit Freunden oder Bekannten und starten Sie in ein neues, bewegtes Leben!

Wir tanzen mit abwechslungsreicher Musik, da fällt einem das Bewegen gleich leichter.



Seien auch Sie dabei!
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Jeden Dienstag, 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Barbarakirche

(Ansprechpartnerin: Renate Krell, Tel. 02627/970118)

P.s.: Spaß und Freude bei den Bewegungsabläufen ist in jeder Stunde garantiert!
Kosten: 40 € pro 10 Einheiten

Renate Krell



Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

Weltgebetstage in der Barbarakirche in Braubach:

Frauen	Kinder + Jugend
am Freitag,	am Samstag,
05. März 2027	13. Februar 2027
um 17.00 Uhr	um 16.00 Uhr

Frauen und Männer bzw. Kinder und Familien aller Konfessionen sind herzlich eingeladen, diesen Tag mit uns zu feiern - in bunten Gottesdiensten mit viel Musik und einer Reise um die Welt. Beim gemeinsamen Essen im Anschluss an die Gottesdienste dürfen wir uns dieses Mal auf eine buntes Buffett mit den besten Gerichten der vergangenen Weltgebetstage freuen.



Gottesdienstplan zum Heraustrennen ohne Gewähr

2026 /2027 Datum	Braubach	Kamp-Bornhofen/ Os
SO, 29. November, 1.So.i.Advent	**18.00 Andacht Adventsmarkt** (MK)	
SO, 6. Dezember, 2.So.i. Advent	10.00 Gottesdienst (m. Taufe) (MK) 11.00 Kindergottesdienst	
SO, 13. Dezember, 3.So.i. Advent	11.00 Kindergottesdienst	10.30 Gottesdienst St. Nikolaus Kamp-Bornhofen
DO, 17. Dezember		16.00 Gottesdienst Haus Marienberg Kamp-Bornhofen
SO, 20. Dezember, 4.So.i. Advent	10.00 **Lobpreisgottesdienst** (MK) 11.00 Kindergottesdienst	
DO, 24. Dezember, Heiligabend	**17.00 Christvesper** (MK)	
SA, 26. Dezember, Weihnachten	10.00 **Familiengottesdienst m. Krippenspiel** (MK)	
DO, 31. Dezember, Silvester	**18.00 Jahresabschluss-Gottesd. (BK)**	
	Die Kindergottesdienste für 2027 werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.	
SO, 3. Januar 2027, 2.So.n.d.Christfest	10.00 Gottesdienst (BK)	
SO, 10. Januar, 1.So.n.Epiph.		10.30 Gottesdienst Jakobskapelle Osterspai
DO, 14. Januar		16.00 Gottesdienst Haus Marienberg Kamp-Bornhofen
SO, 17. Januar, 2.So.n.Epiph.	10.00 Gottesdienst m. Abendm. (BK)	
SO, 24. Januar, 3.So.n.Epiph.	10.00 Gottesdienst (BK)	
SO, 31. Januar, letzter So.n.Epiph.	10.00 Gottesdienst (mit Taufe) (BK)	
SO, 7. Februar, Estomihi	10.00 Gottesdienst (BK)	
SO, 14. Februar, Invokavit		10.30 Gottesdienst St. Nikolaus Kamp-Bornhofen
		16.00 Gottesdienst

DO, 18. Februar		16.00 Gottesdienst Haus Marienberg Kamp-Bornhofen
SO, 21. Februar, Okuli	10.00 Gottesdienst m. Abendm. (BK)	
SO, 28. Februar, Reminiszere	10.00 Gottesdienst (mit Taufe) (BK)	
FR, 5. März	**17.00 Weltgebetstag der Frauen** (BK)	
SO, 7. März, Lätare		**10.00 Ökumenischer Taize-Gottesdienst in Filsen,**
SO, 14. März, Judika	10.00 Gottesdienst m. Abendm. (BK)	
DO, 18. März		16.00 Gottesdienst Haus Marienberg Kamp-Bornhofen
SO, 21. März, Palmsonntag	10.00 Gottesdienst (m. Taufe) (BK)	
Do, 25. März, Gründonnerstag	**18.00 Agapefeier** (BK)	
FR, 26. März, Karfreitag	10.00 **Gottesdienst m. Abendm.** (MK)	
SO, 28. März, Ostersonntag	10.00 **Gottesdienst m. Abendm.** (MK)	
MO, 29. März, Ostermontag	10.00 **Familiengottesdienst** (MK o. BK?)	
SO, 4. April, Quasimodogeniti	10.00 Gottesdienst (m. Taufe) (MK)	
SO, 11. April, Miserikordias Domini		10.30 Gottesdienst St. Nikolaus Kamp-Bornhofen
DO, 15. April		16.00 Gottesdienst Haus Marienberg Kamp-Bornhofen
SO, 18. April, Jubilate	10.00 Gottesdienst m. Abendm. (MK)	
SO, 25. April, Kantate	10.00 **Vorstellungsgottesdienst** (MK)	
SO, 2. Mai, Rogate		10.30 Gottesdienst Jakobskapelle Osterspai
DO, 6. Mai, Christi Himmelfahrt	10.00 **Ökum. Freiluftgottesdienst** Ferienlager Scheune Braubach	
SO, 9. Mai, Exaudi	10.00 **Konfirmation m. Abendm.** (MK)	
Stand: 20.10.2026	**Abkürzungen: MK – Markuskirche, BK - Barbarakirche**	

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst lädt ein

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
„Traumhafte Weihnachten“
am 2. Weihnachtstag, 26.12.2026
um 10.00 Uhr in der Markuskirche



Träumt euch mit uns ins Weihnachtsgeschehen!

Winzerfest 2026





„125 Jahre Markuskirche“ lautete das Motto unserer diesjährigen Winzerfestgruppe vom Kindergottesdienst und Kindergarten Haus des Kindes. „Unsere kleine Markuskirche“ machte sich für diesen Anlass auch auf den Weg, um auf einem Festwagen durch die Stadt zu fahren. In Kostümen aus der Zeit um 1900 zogen die 33 Kinder und Erwachsenen fröhlich durch die Stadt.



Text und Bilder: KiGo-Team

Kindertagesstätte

Tierisch was los in der Kita

Schon immer haben wir in der Kita Tiere. Das klassische Aquarium mit Fischen, aber auch ein Terrarium mit Achatschnecken. (Diese sind aktuell im Winterschlaf.)

Im August ist ein weiteres Tier dazu gekommen- Henrietta- eine Wasserschildkröte.

Nach einem Übergang in einem kleinen Becken in Jörgs Büro steht sie nun im Flur und erfreut sich jeden Tag über den Besuch und die Mitbringsel der Kinder. Kleine Möhrenstücke und Löwenzahn liebt sie, neben ihrem eigentlichen Futter, am meisten. Den Großteil des Tages liegt sie auf ihrem Aussichtsplatz, den sie über eine selbstgebaute „Treppe“ gut erreichen kann. Und sie kann richtig gut schwimmen. Die Kinder sind immer wieder überrascht, wie schnell sie auch auf dem Boden laufen kann, außerhalb des Beckens. Zurückziehen und beobachten- gerade unsere jüngeren Kinder genießen dies sehr.

Und ja, all diese Tiere machen auch Arbeit – erfüllen aber auch einen wichtigen Beitrag, ganz oft nebenbei.

Im Rahmen der tiergestützten Pädagogik (TGP) wirken sie als wertvolle „Katalysatoren“ für die kindliche Entwicklung. Sie holen Kinder auf einer vorurteilsfreien, emotionalen Ebene ab und fördern spielerisch wichtige Kompetenzen. [

Die wichtigsten Gründe und Vorteile für den Einsatz von Tieren in der Kita im Überblick:

1. Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz

Empathie und Rücksichtnahme: Kinder lernen, die Körpersprache und Bedürfnisse eines anderen Lebewesens zu lesen und zu respektieren.

Verantwortungsgefühl: Durch kleine Aufgaben wie Füttern, Bürsten oder das Reinigen des Geheges erleben sich Kinder als selbstwirksam und wichtig.

Wertfreie Akzeptanz: Tiere bewerten Kinder nicht nach Aussehen, Leistung oder Herkunft. Das stärkt das Selbstwertgefühl und schenkt Trost.

2. Psychologische und physiologische Effekte

Stressabbau: Das Streicheln eines Tieres senkt nachweislich den Cortisolspiegel (Stresshormon) und schüttet Oxytocin (Kuschelhormon) aus.

Beruhigung: Unruhige oder impulsive Kinder werden in Gegenwart von Tieren oft merklich ruhiger, da Tiere sensibel auf Lautstärke und Hektik reagieren.

Überwindung von Gehemmtheit:

Schüchterne Kinder oder Kinder mit Sprachbarrieren öffnen sich im Kontakt mit Tieren leichter und fangen an zu kommunizieren.

3. Kognitive und motorische Reize

Lernmotivation: Aufgaben und Spiele, die gemeinsam mit einem Tier (z. B. einem Begleithund) durchgeführt werden, steigern die Konzentration und Ausdauer der Kinder.

Natur- und Umweltbewusstsein: Der direkte Kontakt fördert ein erstes Verständnis für biologische Zusammenhänge, Artenschutz und den respektvollen Umgang mit der Natur.

Aktuell hat sich ein anderes Tier in den Vordergrund gespielt. Das Pferd. Nicht irgendein Pferd, sondern das Pferd von St. Martin. Die Pferdeleinen sind aus dem Freispiel im Hof gar nicht mehr wegzudenken Täglich haben wir über Martin, den Bettler (das Pferd) und seinen Dienst gesprochen und was das heute (noch) mit uns zu tun hat. In Liedform und beim Nachspielen sind wir der Sache nähergekommen.



Auch wir Erwachsenen dürfen uns, in unserer Vorbildfunktion immer wieder ein Beispiel daran nehmen.

Anbei etwas zum Hören dazu, nicht nur für die Jüngsten:

https://emhema.de/blogs/gute-nacht-geschichten/das-pferd-das-vor-der-kirche-wartete

In den kommenden Wochen werden uns Ochs‘ und Esel und viele Schafe begegnen, ihr alle kennt diese Geschichten. Wir freuen uns drauf, diese wieder für und mit den Kindern lebendig zu machen.

Vorweihnachtliche Grüße aus der Kita

Jörg Weyerhäuser

Henrietta, die Wasserschildkröte ist in der Kindertagesstätte eingezogen.

Arbeitskreis offene Kirche - AoK

Offene Kirche

Rückblick

Wir schauen zurück auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2026, in dem wir viele Gäste in unserer Barbarakirche begrüßen konnten.

Besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war das 125-jährige Jubiläum unserer Markuskirche am 21. Juni. Wir konnten uns mit Orgel- und Glockenführungen aktiv an dieser Feier beteiligen.
Sonja Weitkamp präsentierte Filmthemen auf der Orgel. Auch die Waffelsonntage, mit Führungen durch Tobias Metz, wurden wieder gut angenommen.

Die Stadt Braubach feierte ihr 750-jähriges Stadtjubiläum, an dem sich die Evangelische Kirchengemeinde Braubach und der AOK beteiligten.

Tag des offenen Denkmals 13.09.2026

Barbarakirche

In die Barbarakirche zog es 60 Besucher, die dort mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen versorgt wurden. Führung durch die Kirche inclusive.

Martinskapelle

Auch in diesem Jahr wurde noch einmal auf die aktuelle Gestaltung der Martinskapelle durch Anna Elisabeth, Pfalzgräfin zu Rhein verwitwete Landgräfin von Hessen – Rheinfels hingewiesen. In der Kleidung des 16.Jahrhunderts wurden 21 Besucher begrüßt und durch die Kapelle geführt. Leider fanden durch Lage und Witterung bedingt nur wenige Besucher den Weg auf den Berg.

Markuskirche

Erstmals, bedingt durch ihr Jubiläum, wurde die Markuskirche zum Tag des offenen Denkmals geöffnet. Sonja Weitkamp präsentierte wieder Filmthemen auf der Orgel. Des weiteren fanden Orgelführungen und Glockenführungen durch Tobias Metz statt. Für das leibliche Wohl wurden Waffeln und Kaffee angeboten. 44 Besucher nutzten das Angebot.

Die Barbarakirche wird vom November 2026 bis Ostern 2027 nicht regelmäßig geöffnet, nur auf besondere Anfrage.

2027

Die Barbarakirche wird vom Sonntag nach Ostern bis Ende Oktober zu den bisherigen Öffnungszeiten geöffnet.
Auch in 2027 wird es wieder Nachmittage geben, an denen ausführliche Führungen angeboten werden. Die genauen Termine werden frühzeitig auf Plakaten und in den Schaukästen bekanntgegeben.

#Die Öffnungszeiten unter Vorbehalt:
Samstag: 10:30 – 12:00 Uhr
Sonntag: 15:00 – 17:00 Uhr

wie bisher, wir sind dankbar für jede personelle Unterstützung unserer Tätigkeit

Ansprechpartner AOK:

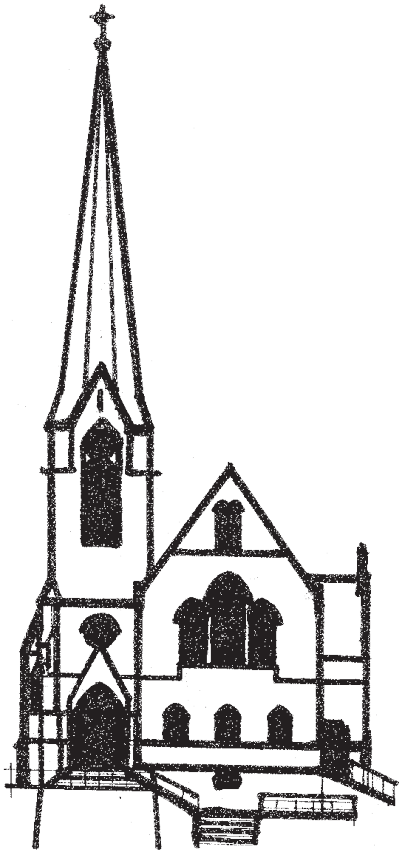
Braubach Stadt: Klaus und Sonja Weitkamp, Ellen Wieghardt, Helmut Eschenbrenner
Braubach Nord: Alexander Mai, Tobias Metz
Kamp-Bornhofen: Heinrich Vickus

Ansprechpartner für individuelle Führungen: über die Webseite https://evangelisch-braubach.ekhn.de

per Email: kirchengemeinde.braubach@ekhn.de

oder persönlich: Heinz Vickus oder Tobias Metz

Alexander Mai



Info:

Vom 1. Mai bis zum Winzerfest war die Markuskirche täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr für Besucher geöffnet. Die Auswertung der Videoüberwachung zählte über 1000 Personen jeden Alters. Wir freuen uns, dass so viele Menschen den Weg in unsere Markuskirche gefunden haben.

Tobias Metz

Kirchenchor - Jubiläum

Tolle Klänge

Am 31.10.2026 um 17.00 Uhr fand das Jubiläumskonzert unseres Kirchenchores in der Markuskirche statt.

Nachdem der Chor das Konzert mit dem Choral „Ehre sei Gott“ eröffnete; einem der Gründungslieder vor 125 Jahren; wurden die Besucher und Gastkünstler/-Chöre von Jutta Metz auf das herzlichste begrüßt.

125 Jahre Kirchenchor, wie viele Sänger und Sängerinnen in dieser Zeit zum Lobe Gottes in vielen Gottesdiensten und zu anderen Anlässen Ihre Stimme erhoben haben, lässt sich gar nicht so ohne weiteres sagen. Sicher ist aber, dass unser Kirchenchor auf eine reiche und erfüllende Geschichte zurückblicken kann und immer wieder begeisterte Sänger und Sängerinnen gefunden wurden, welche die lange Tradition weiterführten.

Unter der musikalischen Gesamtleitung unserer Chorleiterin Inshad Maasri konnten die 120 Zuhörer in der festlich beleuchteten Markuskirche einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen musikalischen Programm lauschen.



Der Evangelische Kirchenchor unter Leitung von Inshad Maasri in seinem Element.

Unser Geburtstagskind, der Kirchenchor, bot zusammen mit dem eigens für dieses Konzert ins Leben gerufenen Projektchor, sowie den Gastchören, dem kath. Kirchenchor Osterspai/ Filsen und dem kath. Kirchenchor Cäcilia Braubach, unserem Flötenkreis und Mona Hümmerich an der Harfe, ein unterhaltsames Programm.

Es erklangen Chorstücke von Mendelsohn Bartholdy ebenso wie der Sportfreunde Stiller, da war für jeden etwas dabei.

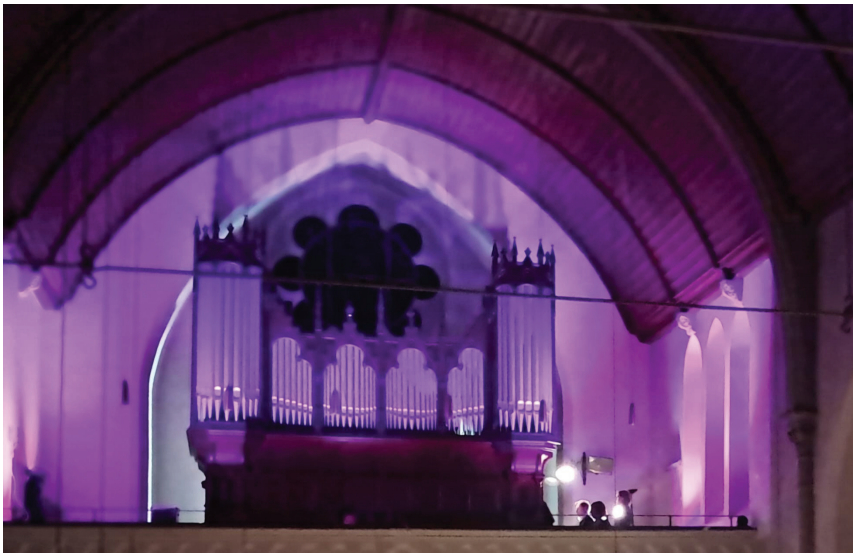
Das zweite Geburtstagskind des Abends, unsere Walcker-Orgel, wurde von Dekanatskontor Ingo Thrun und unserer Organistin Sonja Weitkamp mit Best of StarWars und Werken von P. E. Fletcher zum Klingen gebracht und hat die Konzertbesucher genauso verzaubert wie die abwechslungsreichen Chorstücke unserer Sängerinnen und Sänger.

Zahlreiche Glückwünsche erreichten unseren Chor, so haben unter anderem der Verbandsgemeindebürgermeister Mike Weiland sowie der Stadtbeigeordnete Marius Risch gratuliert und die Chorverbände der Ev. Kirche ihre Glückwünsche zum Jubiläum übermittelt.

Die 2 ½ Stunden vergingen wie im Fluge und als zum Abschluss alle 72 Sängerinnen und Sänger des Abends gemeinsam das 2. Gründungslied „Hoch tut Euch auf ihr Tore der Welt“ anstimmten, waren sich alle einig, dass war ein

großartiges Konzert!

Diana Schmidt



Die Walcker-Orgel festlich illuminiert.

Aus den Rheingemeinden - Osterspai

Es wird gebaut

Voraussichtlich ab Anfang Januar 2027 bis Juli 2027 wird die B42 in Osterspai im Bereich der Burg und der Jakobskapelle voll gesperrt.

Damit ist ein Zugang zur Kapelle von der Rheinseite nicht mehr möglich. (*Bild 1*)

Der Zugang erfolgt in dieser Zeit von der Hauptstraße über den Eingang Haus Nr. 36 des Burggarten Vereins. (*Bild 2*)

Die Gottesdienste in der Jakobskapelle im Januar, März, Mai und Juli 2027 können also stattfinden.

Text und Fotos: Helmut Rindsfüsser



Bild1 EingangB42



Bild2 Eingang Hauptstraße



©: gemeindebrief.de



Wie begegne ich trauernden Menschen?

Auf Trauernde zuzugehen, fällt vielen Menschen schwer. Was soll ich sagen? Darf ich nachfragen? Und was, wenn mir die Worte fehlen? Aus Unsicherheit wechseln manche die Straßenseite oder melden sich gar nicht. Doch gerade dieses Schweigen kann Trauernde zusätzlich verletzen.

Niemand erwartet perfekte Worte. Ein einfaches »Es tut mir leid« oder »Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll« ist oft genug. Entscheidend ist, ehrlich Anteil zu nehmen. Auch eine kurze Nachricht, eine Karte oder ein Anruf können zeigen: Ich denke an dich. Persönliche Erinnerungen an den verstorbenen Menschen sind meist besonders wertvoll: »Ich werde nie vergessen, wie herzlich sie gelacht hat.« So bleibt etwas von diesem Menschen lebendig.

Oft ist für Trauernde ein aufmerksames Zuhören hilfreicher als jeder Rat. Manche möchten immer wieder von dem Verstorbenen und den letzten Tagen erzählen. Andere wollen schweigen oder über ganz Alltägliches sprechen. Beides ist in Ordnung. Sätze wie »Du musst jetzt stark sein«, »Das Leben geht weiter« oder »Die Zeit heilt alle Wunden« helfen selten. Sie können den Eindruck vermitteln, die Trauer müsse möglichst schnell verschwinden.

Besser ist es, offen zu fragen: »Was würde dir gerade guttun?« oder »Möchtest du erzählen?« Auch konkrete Hilfe kann entlasten: eine Mahlzeit vorbeibringen, einkaufen, mit dem Hund gehen oder bei einem Behördengang begleiten. Das Angebot »Melde dich, wenn du etwas brauchst« ist gut gemeint, verlangt einem erschöpften Menschen aber eine weitere Entscheidung ab. Hilfreicher ist: »Ich könnte dir am Donnerstag etwas zu essen bringen. Passt das?«

Trauer endet nicht nach der Beerdigung. Oft beginnt die einsame Zeit erst, wenn die ersten Wochen vorüber sind und das Umfeld zum Alltag zurückkehrt. Deshalb ist es wichtig, später noch einmal anzurufen, zu einem Spaziergang einzuladen oder an Geburtstag und Todestag zu denken.

Dabei darf man die eigenen Grenzen beachten. Niemand muss rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Wer einen Trauernden eng begleitet, braucht auch selbst Pausen und Menschen, mit denen er sprechen kann.

Trauernden beizustehen, heißt nicht, ihren Schmerz wegzunehmen. Es heißt, diesen Schmerz eine Weile mit auszuhalten. Trost beginnt oft ganz einfach: da sein, zuhören und nicht gleich wieder gehen.

Autor: EKD | Uwe Birnstein; Foto: Aaron Blanco Tejedor | unsplash

Hier finden Sie ganz konkret Hilfe, wie Sie kondolieren und Trauergrüße schreiben können:

Welche Worte trösten wirklich? Kondolieren im Trauerfall

evangelische kirche

www.ekd.de/vorsorgen-trauern-erinnern

Veranstaltungstipp zum Thema „Trauer“



Karten gibt es online über Kino Lahnstein oder an der Abendkasse!

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Open Doors

(Open Doors, Kelkheim) – Während der Krieg zwischen den USA und dem Iran immer wieder neu aufflammt, wächst der Druck auf die Christen im Land.

Seit dem Iran-Israel-Krieg im Juni 2025 hat die iranische Regierung ihr hartes Vorgehen verschärft – insbesondere gegen Konvertiten aus dem Islam und Mitglieder von Hauskirchen. Überwachungsmaßnahmen wurden intensiviert, Christen verhaftet und Kircheneigentum oder Privateigentum von Christen beschlagnahmt.



Hinzu kommen Hinrichtungen von Demonstranten sowie willkürliche Verhaftungen. Doch Gott wirkt.

„Hier ist die Hand des Herrn am Werk“

Aptin*, ein Leiter innerhalb eines christlichen Netzwerks von Hausgemeinden im ganzen Iran, berichtet: „Angesichts der finanziellen Not, die durch den jüngsten Krieg entstanden ist, widmen sich die Gemeindemitglieder zunehmend dem Gebet und der Fürbitte. Obwohl ihre Einkommen gering sind, sind sie bereit, in verschiedene Städte zu reisen, um sich mit ihren Brüdern und Schwestern im Gebet zu vereinen und für den Iran und alles, was im Land geschieht, Fürbitte zu leisten. Wenn ich sehe, wie sie von ihrem Lohn immer noch ihren Zehnten geben, bin ich tief bewegt. Obwohl sie so wenig Einkommen haben, sind sie dennoch bestrebt, anderen Christen ein Segen zu sein.“

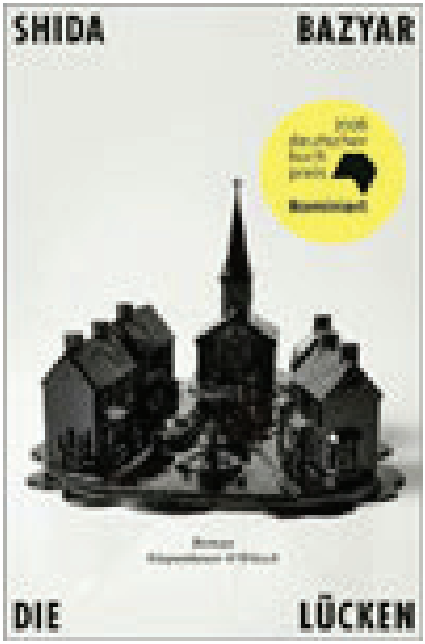
Er fährt fort: „Als zwei junge Demonstranten in Isfahan hingerichtet wurden, begannen sieben Hausgemeinden im ganzen Land zu beten und Fürbitte einzulegen, damit die [Welle der] Hinrichtungen gestoppt würden. Manchmal frage ich mich, woher diese neue Begeisterung für das Gebet kommt. Es könnte eine Reaktion sein, die im Zuge des jüngsten Krieges zwischen dem Iran, den Vereinigten Staaten und Israel entstanden ist. Doch ich glaube fest daran, dass hier die Hand des Herrn unter den iranischen Christen am Werk ist.“

Quelle: Open doors

Büchertipp: Die Lücken

Die Lücken

Ein Roman über die Fundamente unserer Heimat – Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis, dem Wilhelm Raabe-Literaturpreis und dem Bayerischen Buchpreis 2026.



Nach ihren gefeierten Romanen über Exil und postmigrantische Gegenwart legt Shida Bazyar eine literarische Archäologie der Heimat vor. In einer präzisen Tiefenbohrung der Provinz stellt sie die radikale Frage: Auf welchen Fundamenten bauen wir unsere Heimat?

Heimesbach im Hunsrück ist ein fiktiver Ort, an dem sich neunzig Jahre deutscher Geschichte in die Mauern und Biografien eingenistet haben. Es ist eine Gemeinde, die ihre Vergangenheit aktiv verschweigt und zugleich zum Zufluchtsort für diejenigen wird, die hier Geborgenheit suchen. Der Roman führt uns durch die Jahre und die Köpfe derer, die das Dorf prägten: von jüdischen Familien, die alles verloren, über NS-Profiteure, die sich als unschuldige Mitläufer neu erfanden, bis hin zu den Familien Sharifi und Karimpour, die Jahrzehnte später aus dem Iran flüchten. Shida Bazyar gelingt ein virtuoses Erzählmosaik über die Last der Geschichte, die Lüge des Neubeginns und den Wunsch, endlich eine Heimat zu finden.

Clarissa Knebl

ISBN/EAN/Artikel:

ISBN 978-3-462-31168-6

Erschienen am: 03.09.2026

Seiten: 512 Seiten

25,00 €

Evangelische Kirchengemeinde
Braubach am Rhein
Bewegt von Gottes Geist wenden wir uns dem Menschen zu.

Adventsmarkt

Rund um die Markuskirche



1. Advent

29.11.2026

13.00-17.30 Uhr

Ausschließlich hand- und selbstgemachte Produkte wie Krippenzubehör, Tonwaren, Deko aus Holz und Treibholz, Genähtes, Home-Deko, Gebasteltes, Puppenkleider, Honig, Papeterie, Liköre, Gelee, u.v.m.

Glühwein, Punsch + Plätzchen,
Kaffee + Kuchen, Würstchen + Pommes,
Bastelworkshops/Mitmachaktionen

Weihnachtliche Musik in der Kirche

ab 16.00 Uhr Posaunenchor - ab 17.00 Uhr Orgel

18.00 Uhr Stimmungsvolle Lichterandacht

-Änderungen vorbehalten-